

Grußadresse von U.S. Präsident Barack Obama an das HCA

U.S. President Barack Obama Sends Message of Greetings to the Heidelberg Center for American Studies



U.S. Präsident Barack Obama übersandte anlässlich des Amerikatages aus dem Weißen Haus in Washington D.C. eine Gruß- und Dankadresse an das Heidelberg Center for American Studies (HCA). Sie wurde heute von Konsulin Jeanine Collins vom amerikanischen Generalkonsulat in Frankfurt im Curt und Heidemarie Engelhorn Palais verlesen.

Der amerikanische Präsident übermittelte seinen Dank und seine Grüße zur Verleihung des James W.C. Pennington Distinguished Fellowship, das vom HCA und der Theologischen Fakultät eingerichtet wurde. Das HCA stellte dieses Stipendium heute mit einem Festakt im Rahmen des Amerikatages anlässlich der 625-Jahr-Feier der Universität Heidelberg vor. Der Präsident dankte dem HCA für diese Initiative, die die starke Allianz und andauernde Freundschaft zwischen den USA und Deutschland widerspiegeln.

Das Stipendium würdigt den amerikanischen Pastor und ehemaligen Sklaven James W.C. Pennington, dem die Universität Heidelberg 1849 als erstem Afroamerikaner in Europa, möglicherweise sogar in der Welt, eine Ehrendoktorwürde verlieh. Es sei besonders angemessen, so Präsident Obama, dass dadurch Forschungsaufenthalte von Wissenschaftlern in Heidelberg ermöglicht würden, deren Forschungsfelder ein Nachhall der Themen seien, die Pennington beschäftigten: Sklaverei, Emanzipation, Frieden, Bildung, Religion und interkulturelles Verständnis.

Der Präsident zeigte sich überzeugt davon, dass die Hochachtung vor den Leistungen Penningtons es der Universität Heidelberg ermöglichen werde, durch dieses Beispiel zukünftige Generationen von Amerikanern und Deutschen zu inspirieren.

In ihrem Jubiläumsjahr erinnert die Ruperto Carola an einen Pastor und Gelehrten, der sich mit seinem gewaltlosen Einsatz für die Freiheit der afroamerikanischen Bevölkerung in den USA und weltweit einen Namen in der internationalen Friedens- und Anti-Sklaverei-Bewegung machte. Der ehemalige Sklave James W.C. Pennington besuchte von 1834 an als erster Afroamerikaner die Yale University und wurde 1838 presbyterianischer Pastor. Auf dem Weltfriedenskongress in Paris lernte er 1849 den Heidelberger Gelehrten Friedrich Carové kennen, der noch im selben Jahr die Theologische Fakultät der Ruperto Carola davon überzeugte, Pennington die Ehrendoktorwürde zu verleihen.

Der Gründungsdirektor des HCA, Professor Detlef Junker, zeigte sich sehr bewegt über die Grußadresse des amerikanischen Präsidenten. Er dankte Präsident Obama im Namen aller Mitarbeiter und Studenten des Heidelberg Center for American Studies. Sein Gruß sei für das HCA eine große Ermutigung, auf dem eingeschlagenen Weg fortzufahren.

Professor Junker dankte ebenfalls dem Ehrensponsor der Universität Heidelberg und Ehrendoktor der Theologischen Fakultät Dr. h.c. Manfred Lautenschläger für seine großzügige Entscheidung, die ersten Forschungsaufenthalte hochqualifizierter Wissenschaftler in Heidelberg zu finanzieren. Das erste Stipendium werde noch im Juni diesen Jahres international ausgeschrieben. Manfred Lautenschläger betonte, dass die Verständigung zwischen Völkern und Kulturen zu den großen Zielen seiner Stiftung zähle.

Der Amerikatag der Universität Heidelberg würdigte die langen und engen Beziehungen der Ruperto Carola zu den USA. Die Veranstaltung begann um 15:00 Uhr mit einer international besetzten Podiumsdiskussion zum Thema „The Obama Presidency- Will There Be A Second Term?“. Sie wurde von dem Politikwissenschaftler am HCA, PD Dr. Martin Thunert, in Deutsch und Englisch moderiert. Nach einem musikalischen Intermezzo mit Eva Mayerhofer und Christian Eckert begann um 19:00 Uhr die Vorstellung des Pennington Awards. Die Festrede hielt Professor Manisha Sinha von der University of Massachusetts (Amherst) zum Thema: „James W.C. Pennington and Transatlantic Abolitionism“.